

Jahresbericht 2018 und Ausblick 2019

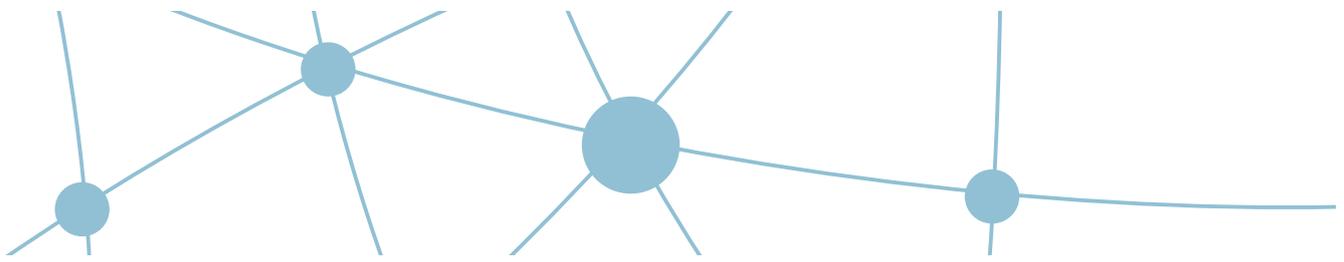
zum Förderprogramm «Entlastungsangebote für betreuende Angehörige» 2017–2020

Einleitung

Das Förderprogramm des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) verfolgt das Ziel, die Situation und die Bedürfnisse von betreuenden Angehörigen besser zu verstehen, um Unterstützungs- und Entlastungsangebote bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Wenn immer möglich sollen betreuende Angehörige ihre Erwerbstätigkeit weiterführen können. Mit Hilfe von Forschungsprojekten und der Dokumentation Modelle guter Praxis werden Wissensgrundlagen, Orientierungshilfen für mehr Unterstützung betreuender Angehöriger in der Arbeits- und Bildungswelt und Planungsgrundlagen für Kantone, Städte und Gemeinden für die Weiterentwicklung bedarfsgerechter Strukturen geschaffen. Im ersten Jahr des Förderprogramms starteten mehrere Forschungsprojekte. 2018 stand im Zeichen der Modelle guter Praxis. Die Online-Datenbank wurde lanciert und viele interessante Beispiele gesammelt und dokumentiert.

Weiterentwicklung des Begriffs «Angehörige»

Im Zusammenhang mit dem Vorentwurf «Bundesgesetz über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung» musste das BAG die Kurzformen «Angehörigenpflege», «pflegende Angehörige» streichen. Neu werden die Kurzformen «Angehörigenbetreuung» bzw. «betreuende Angehörige» verwendet. Grund dafür ist, dass der Begriff «Pflege» in anderen Gesetzgebungen (Krankenversicherungsgesetz) bereits geregelt ist.



Programmteil 1: Wissensgrundlagen – zwei neue Projekte

Neben der Begleitung der im 2017 gestarteten Forschungsmandate konnten im 2018 die zwei nachfolgenden Forschungsprojekte aus dem Forschungskatalog starten. Das Mandat G08 «Kompetenzen der Fachpersonen» wird in enger Zusammenarbeit mit dem Förderprogramm Interprofessionalität 2017–2020 durchgeführt.

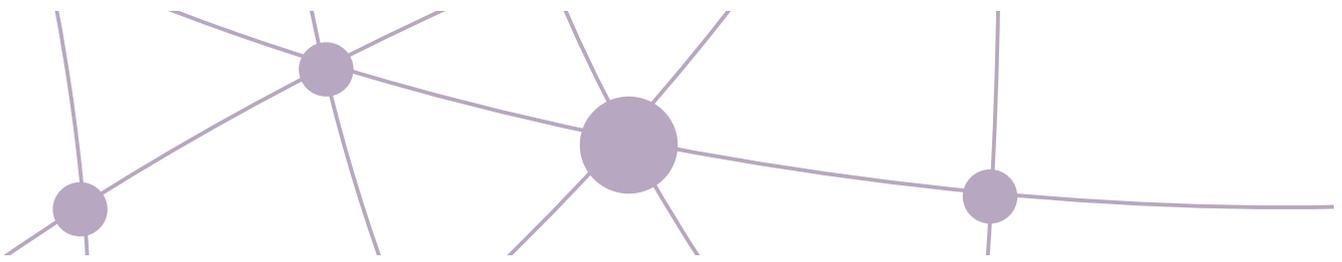
Nr*	Forschungsmandat: Ziel	Untersuchungsgruppe	Datenerhebung und Zeitspanne
G06	Analyse von Zugangsbarrieren für Personen mit besonderen Bedürfnissen an Information sowie Unterstützung und Entlastung	Angehörige, die mit Zugangsbarrieren zu Information und zu Unterstützungs- sowie Entlastungsangeboten konfrontiert sind	Literaturanalyse zu Einflussfaktoren von Zugangsbarrieren, vier Fokusgruppen mit Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, 20 qualitative Interviews mit Angehörigen. Synthese der beiden qualitativen Befragungen. Laufzeit: November 2018 bis Mai 2020
G08	Ermittlung der Kompetenzen von Fachpersonen im Umgang mit betreuenden Angehörigen	Fachpersonen des Gesundheits- und Sozialwesens in zwei verschiedenen Settings	Diese qualitative Studie wird u.a. an zwei Standorten ethnographisch (Dokumentation realer Situationen) vorgehen. Laufzeit: September 2018 bis April 2020

*Nummer des Themas im Forschungskatalog 2017

Weiterführende Informationen

Link zu den Kurzbeschreibungen der Forschungsprojekte:

www.bag.admin.ch/betreuende-angehoerige > **Programmteil 1: Wissensgrundlagen**



Programmteil 2: Modelle guter Praxis

In diesem Programmteil werden bestehende Angebote, Massnahmen und Instrumente zur Unterstützung von betreuenden Angehörigen mit Vorbildcharakter gesucht, analysiert und dokumentiert. Diese wissenschaftliche Dokumentation aus der Praxis dient Akteurinnen und Akteuren im Gesundheits- und Sozialwesen als Grundlage für die Implementierung oder Weiterentwicklung eigener Angebote von Unterstützungs- und Entlastungsangeboten für betreuende Angehörige. Bisher wurden Modelle in folgenden Themenbereichen recherchiert und dokumentiert:

Themenbereiche Modelle guter Praxis 2017–2018

Gemeinden, Städte und Kantone (2017)

- Massnahmen, bzw. Massnahmenpläne von Kantonen, Städten und Gemeinden
- Sensibilisierungsaktivitäten der Kantone wie z.B. Tag der betreuenden Angehörigen am 30. Oktober

Unternehmen (2017)

- Strategien, Konzepte, Reglemente von Unternehmen für die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Betreuungs- und Pflegeaufgaben

Bildungsinstitutionen (2018/2019)

- Massnahmen von Berufs-, Mittel- und Hochschulen zur Unterstützung von betreuenden Schülerinnen und Schüler sowie Studierenden

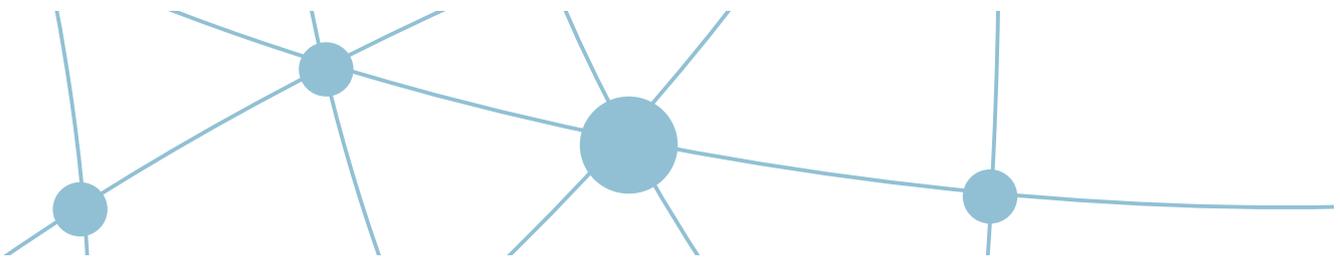
Community (2018/2019)

- Projekte und Initiativen in der Nachbarschaft

Information und Beratung (2018)

- Bedienungsfreundliche und bedarfsgerechte Informationsplattformen
- Bedürfnisgerechte Beratungsangebote vor Ort

Die Analyse und Dokumentation der Modelle guter Praxis erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren. Im ersten Schritt werden verschiedene Angebote, Massnahmen und Instrumente gesucht. Hierfür können Akteure und Akteurinnen via Interessensbekundung ihre Dienstleistungen und Angebote einreichen. Weitere Modelle werden aus den Forschungsprojekten aus dem ersten Projektteil herausgezogen oder vom BAG selber recherchiert. Im zweiten Schritt folgt die Auswahl der zu dokumentierenden Modelle anhand von Beurteilungskriterien. Anschliessend werden die ausgewählten Modelle auf der BAG-Website publiziert und bekannt gemacht.



Für die Auswahl der Modelle guter Praxis sind unter anderen der Nutzen, die überregionale Bedeutung sowie die Übertragbarkeit der Angebote relevant. Im Anschluss an die methodische Diskussion der Modelle im Rahmen der Swiss Public Health-Konferenz im November 2018 wurde neu das Kriterium «Chancengleichheit» aufgenommen.

Aktuell sind 41 Modelle guter Praxis dokumentiert und aufgeschaltet. Gewisse Themenschwerpunkte werden zudem in Form von Porträts vertieft analysiert – so etwa der Tag der betreuenden Angehörigen und die Sorgeskultur in Gemeinschaften.

Weiterführende Informationen

Link zu den allen Modellen guter Praxis zur Unterstützung betreuender Angehöriger

www.bag.admin.ch/betreuende-angehoerige > Suche Modelle guter Praxis

Kontaktieren Sie uns für Fragen zu den Modellen guter Praxis:

proches.aidants@bag.admin.ch

Porträt 1: Tag der betreuenden Angehörigen vom 30.10.18

Der Kanton Waadt lancierte 2012 am 30. Oktober den «Tag der betreuenden Angehörigen». Seit 2014 haben sich schrittweise fünf weitere Kantone der Westschweiz an diesem Tag beteiligt und der Aktionstag hat dadurch ein interkantonales, mehrtägiges Format angenommen. Auch in der Deutschschweiz sind Kantone am 30.10. jeweils aktiv. Weitet sich die Initiative künftig aus, würde dies eine schweizweite Durchführung des «Tag der betreuenden Angehörigen» am 30. Oktober ermöglichen und ein Weg entstehen, das wertvolle Engagement der betreuenden Angehörigen wertzuschätzen, vermehrt sichtbar zu machen und die Gelegenheit zur Informationsvermittlung zu nutzen. Lesen Sie im **Porträt** mehr darüber.

Porträt 2: Sorgeskultur in Gemeinschaften

Was ist eine Sorgeskultur in Gemeinschaften? Eine allgemein gültige Definition hierfür gibt es nicht – weder in der Wissenschaft noch in der Praxis. Auch keinen einheitlich genutzten Begriff. Klar ist jedoch, dass dieses Konstrukt betreuende Angehörige entlasten kann, weil Menschen füreinander sorgen und gemeinsam Verantwortung für soziale Aufgaben übernehmen. Konkrete Initiativen aus der Schweiz, die vielfältigen Aspekte dieses Konzeptes und Vieles mehr finden Sie im **Porträt**.

Weiterführende Informationen

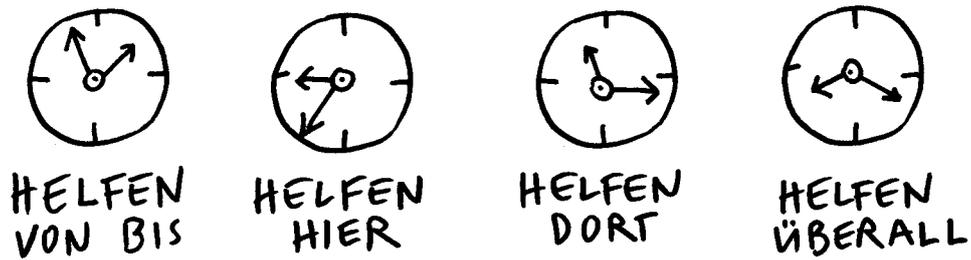
Link zu den «Modellen guter Praxis zur Unterstützung betreuender Angehöriger»

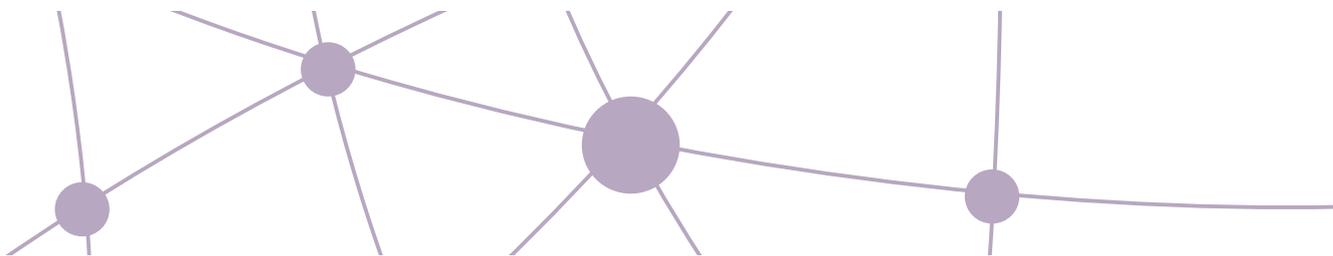
www.bag.admin.ch/betreuende-angehoerige > Programmteil 2: Modelle guter Praxis

Ausblick 2019

Programmteil 1

Am **11. April 2019** findet der erste **Stakeholderanlass «Betreuende Angehörige im Fokus»** statt. Der Anlass richtet sich an alle Personen aus Forschung, Praxis und Verwaltung, die sich in ihrer täglichen Arbeit für betreuende Angehörige einsetzen. Im ersten Teil der Tagung werden erste Ergebnisse der laufenden Forschungsprojekte zu den Bedürfnissen und zur Situation von betreuenden Angehörigen sowie zu Unterstützungs- und Entlastungsangeboten präsentiert. Im zweiten Teil können sich die Teilnehmenden aktiv in Workshops einbringen und die Forschungsergebnisse mit anderen Stakeholdern diskutieren.





Um dem Anspruch gerecht zu werden, die bestehenden Datengrundlagen rund um das Thema der betreuenden Angehörigen zu verbessern, wird 2019 ein weiteres Forschungsprojekt (G13 «Berichterstattung») lanciert. Darin soll aufgezeigt werden, ob und wie eine umfassende und längerfristige Berichterstattung sichergestellt werden kann und welche Datenquellen dafür verwendet werden könnten. Zudem werden im Sommer 2019 die Ergebnisse folgender Mandate vorliegen:

Nr*	Forschungsmandat
G01	Erfassung der Bedürfnisse von betreuenden Angehörigen nach Unterstützung und Entlastung
G03	Abklärungen zur finanziellen Tragbarkeit der Kosten für Unterstützungs- und Entlastungsangebote der Privathaushalte
G04	Analyse der fachlichen Unterstützung für betreuende Angehörige beim Einstieg und in Notfallsituationen
G05	Analyse der Inanspruchnahme von Tages- und Nachtstrukturen
G07	Analyse in Bezug auf angehörigefreundliche Versorgungskoordination
G12	Analyse der Massnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung in Unternehmen der Schweiz

Programmteil 2

Bei der Dokumentation einzelner Modelle guter Praxis wird der Schwerpunkt 2019 auf Tages- und Nachtstrukturen, aufsuchende Angebote und Angebote in Notfallsituationen gelegt. Vertieft dokumentiert und in Form von Porträts veröffentlicht werden Bildungs-, Fahrdienst- und Selbsthilfeangebote zur Entlastung von betreuenden Angehörigen. Schreiben Sie uns eine E-Mail und abonnieren Sie unseren Newsletter, um über die neusten Modelle informiert zu bleiben.

Facia Marta Gamez, Pia Oetiker und Regula Rička
Bern, Februar 2019

Kontakt

Bundesamt für Gesundheit BAG
 Abteilung Gesundheitsstrategien
 3003 Bern
proches.aidants@bag.admin.ch